

2. Das Reitergefecht bei Wachau. 14. Oktober. Von Norden und Süden her rückten im Laufe des 14. Oktober die Heeresmassen beider Parteien auf allen Straßen und Wegen gegen Leipzig heran. Blücher und der Kronprinz von Schweden waren vom Hauptquartier der verbündeten Monarchen verständigt worden, daß für den 16. Oktober ein allgemeiner Angriff beabsichtigt sei. Nur Blücher war rechtzeitig zur Stelle.

Um die Stärke des Feindes zu erforschen, erhielt der russische General Wittgenstein den Auftrag, am 14. Oktober mit einer aus allen Waffengattungen zusammengesetzten Armeedivision gegen Leipzig hin einen Vorstoß zu unternehmen. Dies führte zu dem großen Reitergefecht bei Wachau. Die vorrückenden Russen und Östreicher bemerkten auf den Höhen bei Liebertwolkwitz eine ansehnliche Reitermasse. Es war Murat, der hier mit 8000 Mann auserlesener Reiterei hielt. Gedeckt von bei Wachau aufgefahrenen Batterien griff er sofort an, und es entwickelte sich ein lebhaftes Gefecht, das im Verlaufe des Kampfes immer hartnäckiger und mörderischer wurde. Auf Seiten der Verbündeten beteiligten sich am Gefecht Kosaken, russische Husaren und Ulanen, brandenburgische Dragoner, ostpreussische und schlesische Kürassiere und schlesische Ulanen. Der Kampf wogte unentschieden hin und her, bis beiderseits Artillerie und Fußvolk eingriff. Murats Reiter wurden endlich geworfen, aber das von den Östreichern bereits eroberte Liebertwolkwitz mußte abends wieder geräumt werden.

Murat setzte sich, während das Gefecht am ärgsten tobte, nur von einem kleinen Gefolge begleitet, der größten persönlichen Gefahr aus. An seinem Gefolge und der schauspielerartig aufgeputzten Kleidung wurde er erkannt, und eine Abteilung neumärkischer Dragoner sprengte gegen ihn an. Der Leutnant Graf Lippe gelangte bis an den König heran und versuchte, ihn gefangen zu nehmen; aber der Stallmeister Murats streckte den kühnen Angreifer durch einen Pistolenschuß nieder, und der König entkam glücklich.

3. Beiderseitige Stellungnahme zur Schlacht. Im Laufe des 15. Oktober rückten die Armeen der Verbündeten näher an die französische Aufstellung heran. Napoleon hatte dieselbe so angeordnet, daß seine Truppen die Linie Connewitz-Markleeberg an der Pleiße, und von dort im Winkel abbiegend Markleeberg, Wachau, Liebertwolkwitz und Holzhausen besetzt hielten. Das 8. Korps (Polen) unter Poniatowski stand von Connewitz bis Markleeberg. Das 2. Korps unter Viktor stand bei Wachau; zwischen Wachau und Döfen stand das Reservekorps unter Magerau. Hinter dem 2. Korps war eine bedeutende Reiter-